

Leichtathleten kämpfen um Titel

RP 15.2.13

Maike Schachtschneider verpasst Deutsche Jugend-Meisterschaft in Halle.

VON CHRISTOPH ZABKAR

Am Wochenende schickt die Landeshauptstadt ihre besten Nachwuchs-Leichtathleten zu den Deutschen Jugend-Meisterschaften nach Halle. Doch ausgerechnet beim spannenden nationalen Vergleich wird in Maike Schachtschneider Düsseldorfs vielleicht aussichtsreichste Titelkandidatin fehlen.

Die 400-Meter-Spezialistin dominierte die Meldeliste deutlich. Mit ihrer Zeit von 53,57 Sekunden ist sie der Konkurrenz demnach sogar um mehr als eine Sekunde voraus. Nichtsdestotrotz schiebt eine Oberschenkelverletzung jeglichen Ambitionen einen Riegel vor.

Hoffnungen auf eine Medaille hegt ihr Verein ART dennoch. Zum Spitzentrio ihrer jeweiligen Kategorien gehören von den Rathern nämlich auch Jessie Maduka (60-Meter-Sprint) sowie Monika Zapalska (60-Meter-Hürden).

Auf hochkarätige Staffelläufe freut sich unterdessen der ASC. Denn zum ersten Mal wird der Verein gleich zwei Mannschaften an den Start bringen. Eine von diesen wird von Simon Hosten angeführt, der in seiner Altersklasse zu den besten Mehrkämpfern Deutschlands gehört. Doch das ist nur die halbe Wahrheit, da diese Beschreibung ebenso auf den Hürdensprint zutrifft (8,17 Sekunden). Entsprechend visiert der 17-Jährige in seiner Paradedisziplin den Finaleinzug an.

Dass es in diesem Jahr hoch hinaus gehen kann, hat Rebecca Pietsch in dieser Saison schon mehrfach unter Beweis gestellt. Die talentierte Stabhochspringerin des TV Angermund meldete sich nach einjähriger Verletzungspause eindrucksvoll zurück. Bereits bei ihrem ersten Wettbewerb schlug sie sprichwortgemäß zwei Fliegen mit einer Klappe. Die überquerten

3,80 Meter bedeuteten sowohl persönliche Bestleistung als auch das Erfüllen der DM-Norm.

Große Veränderungen seien durch die Zwangspause allerdings nicht aufgetreten. „Ich bin etwas schneller geworden, ansonsten hat sich nicht viel verändert, auch nicht im Training“, sagt Pietsch. „Stabhochspringen ist nämlich wie Fahrradfahren, man verlernt es nicht.“



Eine Düsseldorfer Hoffnung: Monika Zapalska (ART)

FOTO: BIRKENSTOCK